

Kleinstes Museum in Glauchau wechselt Ausstellung

Seit dem 17.07.2012 wird im „Kleinsten Museum“ im Postenhaus der ehemaligen Glauchauer Kaserne ein neues Ausstellungsthema präsentiert.

Im Mittelpunkt der zweiten Ausstellung stehen die Jahre der sowjetischen bzw. russischen Nutzung der Kaserne vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zum Abzug der russischen Truppen nach der Herstellung der deutschen Einheit.

Hubertus Schrapps
Vorstand AG Geschichte

► Die Arbeitsgruppe im Glauchauer Georgius-Agricola-Gymnasium hatte seit Eröffnung am 22. September 2011 den Ausstellungsraum des Postenhäuschens der ehemaligen Kaserne in der Dr.-Heinrich-von-Wolffersdorff-Straße mit seinen 0,8 x 0,8 m mit einer ersten Ausstellung zum Bau der „König-Friedrich-August-Kaserne“ und zum Baumeister Reinhold Ulrich gestaltet. Halbjährlich sollen Wechsellausstellungen zur Geschichte der Kasernenanlage stattfinden. Das „kleinste Museum“ kann kostenfrei und rund um die Uhr besucht werden.

Für ihr Projekt darf sich die Bildungseinrichtung auf die Verleihung des Sächsischen Kinder- und Jugenddenkmalpreises 2012 freuen. Schulleiterin Christine Kästner, Projektleiter Hubertus Schrapps und die daran beteiligten Schülerinnen und Schüler wurden von Markus Ulbig, dem Staatsminister des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, für den 9. September 2012 zur Verleihung der Prämierungsurkunde nach Olbernhau-Grünthal eingeladen. Begründet wurde die Prämierung damit, dass sich das „Kleinste Museum“ für die Fachjury als ein Projekt erweist, welches sich am „kreativsten und nachhaltigsten mit dem Gedanken des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege auseinandersetzt und besondere Vorbildwirkung hat“. Den Glauchauern wird in Olbernhau gleichzeitig Gelegenheit eingeräumt, ihr „kleinstes Museum in Glauchau“ zur Prämierung zu präsentieren und im Rahmen des Tages des offenen Denkmals einer interessierten Zuhörerschaft vorzustellen. □

Die ehemalige Gymnasiastin Tina Petermann betreut das „Kleinste Museum“.
Foto: H. Schrapps

